

C. Märchen, Erzählungen u. a. m.

1.

tumo da kās, suzuī samvīlaxanbi¹. tagā to²btōbi. beid³ mola⁴i², šālyuī⁵ boad⁶bi, kēbrumbi³. kēs beīlānd⁷bi. šālyuī a⁸mō⁹l¹⁰bi⁴. kēs bun uz¹¹bi, tšārlar¹²bi. suzuī kak nārbi, kak nārbi, pōkltō sā¹³mobi. tūmō u¹⁴n¹⁵ mā¹⁶bi⁵, tšaxan kunz¹⁷ mənānd¹⁸bi. šamnak bōlda⁶ to⁷bdōbi⁷, ībi d⁸ šamnām, amn⁹bi šamna¹⁰t¹¹, peñilo¹²btōbi dāxan to¹³š. kubind¹⁴: ma¹⁵ nuza. essə¹⁶ 10 sār labu¹⁷zu. kegərārbi tūmō: »ešə¹⁸! urxāβā¹⁹ 12 šōnōza. uīa pa²⁰ka²¹ 13! ežə¹⁴ 14 u¹⁵mubi¹⁶ iāndə¹⁷ 15, nērb¹⁸bi¹⁶: »urxā-bāba šōn¹⁹mnā. u²⁰īa padal²¹īa 18.» »kala²² kaš²³īa, kōla pūlāmbi.» »mān kōla eī ām²⁴ne²⁵l²⁶īēm, let i²⁷go, k²⁸īādōlām». balt²⁹ībo kəbārbi, t³⁰u³¹šōid³² kupp³³i, uīa³⁴ pa³⁵βi. »kəšt³⁶īut urxāβā³⁷ala, kəšt³⁸īut! uīa pūlāmbi.» »urxāβā šo³⁹! uīe pūlāmbi.» »sāxār kōn⁴⁰n kubāb⁴¹ šukt⁴²uagut!» »šukt⁴³uabība. šo⁴⁴, kala⁴⁵ kəšt⁴⁶īgut, šo⁴⁷ktōlōma⁴⁸ 23.» »man d⁴⁹ən igem⁵⁰ 24.» nē kūbi, pa kəβārbi²⁵, de tu²⁶rat²⁷o²⁸l²⁹u³⁰bi.

2.

bīle kuza amnō¹bi, nəm²də t³artšāb⁴r⁵d⁶ž⁷e. bīle¹ šejmub²u³ d⁴žāp⁵i, a⁶xsa⁷ ībi šejm⁸ut⁹. kōnzā¹⁰nd¹¹bi, sāxār bārāb¹² sārbi, šōid¹³ōb¹⁴ sārbi, māl¹⁵bi (m¹⁶lō¹⁷btōbi). urxāβa to¹⁸btōbi¹⁹.

C. Märchen, Erzählungen u. a. m.

1.

Eine Maus und eine Kohle (und) eine Blase gingen jagen. Ein Fluss kam ihnen entgegen. Sie wollen hinübergehen, sie brachen einen Strohalm ab, machten eine Brücke. Die Kohle begann hinüberzugehen. Der Halm brannte ab. Die Kohle fiel ins Wasser, erlosch. Als die Blase lachte, lachte, platzte sie. Die Maus blieb allein, machte sich auf den Weg, den Fluss entlang (abwärts). Einen zerbrochenen Löffel fand sie, nahm den Löffel, setzte sich in den Löffel, ging abwärts⁹ mit dem Strome. Als sie schaute: ein Zelt steht [da]. Die Kinder spielen. Schrie die Maus: »Kinder, euer Grossvater kommt. Kochet Fleisch!» Die Kinder schritten zu ihrer Mutter, sagten: »Unser Grossvater kommt¹⁷. Tue Fleisch (in den Topf)!» »Gehet einladen¹⁹, der Fisch wurde gar²⁰«. »Ich will nicht Fisch essen²¹, seine¹ Gräten sind viel, ich ersticke«. Die Axt sie ergriff, erschlug ihre Kuh, kochte Fleisch. »Ladet euren Grossvater ein, ladet ihn ein! Das Fleisch wurde gar.« »Grossvater, komm! Das Fleisch wurde gar.« »Ein schwarzes Bärenfell doch breitet aus²²!» »Wir breiteten [es] aus. Komm, gehend ladet ein, [es ist] ausgebreitet.« »Hier bin ich.« Das Weib sah, ergriff ein Holz. Sie schlug [die Maus tot.]

2.

Ein schlechter Mensch lebte, sein Name war t¹artšāb²r³d⁴ž⁵e. Eine schlechte Stute aber fing er, hinkend war seine Stute. Er schirrte [sie] an, band auch einen schwarzen Sack an, band

»māna iit helāst¹! p²ada³ sāxār bārān⁴!» m⁵llo⁶btōbi, m⁷en⁸ge⁹ to¹⁰tōbi. »manā iit h¹¹llāz¹²!» p¹³ādā¹⁴ sāxār bārān¹⁵!» p¹⁶ād¹⁷bi sāxār b¹⁸rān¹⁹. d²⁰ix²¹atti kuš to²²dōbi. »i²³ hellāz²⁴!» p²⁵ādā²⁶ sāxār b²⁷rān²⁸!» d²⁹ig³⁰tt³¹ bu to³²btōbi; de buum su³³l³⁴ēibi sāxār b³⁵rānd³⁶, šōid³⁷ōz³⁸ su³⁹btōbi. šejmend⁴⁰ sār labā⁴¹bi. kubind⁴²: t⁴³aa⁴⁴ind⁴⁵ t⁴⁶o⁴⁷ond⁴⁸ iada nuza. iadāna eī t⁴⁹uza. uzubi, šuemb⁵⁰i⁵¹, šuimub⁵² ātšērbi, amna. k⁵³ān n⁵⁴nen māl⁵⁵bi, ku⁵⁶lāβabi. »šind⁵⁷ d⁵⁸ix⁵⁹in amna⁶⁰ inēb⁶¹ ātšēr⁶²laxabi. mān k⁶³uk nō⁶⁴b⁶⁵ tōno⁶⁶u⁶⁷b⁶⁸ 9, eī sura⁶⁹rga, t⁷⁰o⁷¹ond⁷² m⁷³ənd⁷⁴ē⁷⁵bi, ə⁷⁶l⁷⁷bu⁷⁸ 10. k⁷⁹aaaa⁸⁰ 11 surārd⁸¹: »š⁸²i⁸³ndi d⁸⁴ərgit i⁸⁵gel?» eī surārgā k⁸⁶ān⁸⁷m. k⁸⁸ān⁸⁹n nō⁹⁰btō t⁹¹ō⁹²nab⁹³. əmbi tātnan k⁹⁴are?» k⁹⁵ambī surār⁹⁶lāb⁹⁷a: »k⁹⁸ai⁹⁹t kuza i¹⁰⁰gel? əmbim p¹⁰¹ile¹⁰² m¹⁰³əngā¹⁰⁴l?» »k¹⁰⁵ān¹⁰⁶n k¹⁰⁷o¹⁰⁸pōbi i¹⁰⁹zitt¹¹⁰ šob¹¹¹īam.» d¹¹² kuza p¹¹³ārbi, k¹¹⁴ānd¹¹⁵ nērbubi: »k¹¹⁶ān¹¹⁷n k¹¹⁸o¹¹⁹btōbo i¹²⁰šitt¹²¹ šob¹²²īam.» »kala¹²³ nērb¹²⁴e: »i¹²⁵akšāzi p¹²⁶ārp¹²⁷!» »m¹²⁸ p¹²⁹ārp. i¹³⁰akšāz¹³¹ eī m¹³²ōbind¹³³ 16 bīl¹³⁴z ilim.» »ēl¹³⁵it k¹³⁶āzār ask¹³⁷ērim! š¹³⁸əimətš¹³⁹i¹⁴⁰ 19 t¹⁴¹aa¹⁴²īd¹⁴³[n] 20 n¹⁴⁴ēled¹⁴⁵īn.» u¹⁴⁶dulubi k¹⁴⁷āzār ask¹⁴⁸ērza¹⁴⁹nd¹⁵⁰n. ask¹⁵¹ērie t¹⁵²unōlānd¹⁵³īax¹⁵⁴i. sāxār b¹⁵⁵rābo tš¹⁵⁶īk¹⁵⁷bi, sāxār k¹⁵⁸ōn¹⁵⁹m u¹⁶⁰tullu¹⁶¹bi. urxāba ask¹⁶²ērim p¹⁶³ānd¹⁶⁴lla¹⁶⁵ kunnāmbi. u¹⁶⁶btul¹⁶⁷gut buga¹⁶⁸īim k¹⁶⁹āzār¹⁷⁰īim šejmūtš¹⁷¹e tu¹⁷²xam¹⁷³u¹⁷⁴le!» sāxār borāb¹⁷⁵ tš¹⁷⁶īk¹⁷⁷bi, ku¹⁷⁸štu ə¹⁷⁹l¹⁸⁰em¹⁸¹bi 23. kuš bu¹⁸²ax¹⁸³īim p¹⁸⁴ānd¹⁸⁵lla¹⁸⁶ k¹⁸⁷umbi p¹⁸⁸ann¹⁸⁹əngən. k¹⁹⁰ān mā¹⁹¹la¹⁹²-kōlōbi¹⁹³ 24, i¹⁹⁴l obt¹⁹⁵bi p¹⁹⁶ārd¹⁹⁷i: »iš¹⁹⁸pe¹⁹⁹ d²⁰⁰m²⁰¹ 25!» p²⁰²ārēld²⁰³u²⁰⁴bi²⁰⁵ī, d²⁰⁶ābən²⁰⁷ mā²⁰⁸l²⁰⁹ī 26. sāxār borāba tš²¹⁰īk²¹¹bi nēpt²¹²bi 27, būbū

auch ein Gefäss aus Birkenrinde an, ging. Ein Bär kam [ihm] entgegen. »Nimm mich zum Gefährten! Stecke⁶ [mich] in den schwarzen Sack!» Er ging, ein Fuchs kam [ihm] entgegen. »Nimm mich zum Gefährten! Stecke [mich] in den schwarzen Sack!» Er steckte [ihn] in den schwarzen Sack. Dann kam [ihm] ein Wolf entgegen. »Nimm [mich] zum Gefährten! Stecke [mich] in den schwarzen Sack!» Dann kam [ihm] Wasser (ein See) entgegen; er schöpfte das Wasser in seinen schwarzen Sack, mit dem Gefäss aus Birkenrinde schöpfte er. Seine Stute band er an. Als er schaute: an dem Meeresufer steht ein Dorf. In das Dorf gelangt er nicht. [Er] stieg herunter, machte Feuer, die Stute aber band er, sitzt⁷. Der Kaiser draussen ging, sah. »Wer sitzt dort? Das Pferd aber band er an. Zertritt mein grünes Gras, fragt nicht. Verbringt am Rande den Tag, liess frei. Gehend frage¹²: Was für einer bist du? Er fragt nicht den Kaiser. Zertritt des Kaisers Gras. Was hast du nötig?» Er ging, fragte: »Was für ein Mensch¹³ bist du? Was suchend gehst du¹⁴?» »Des Kaisers Tochter doch zu nehmen kam ich.« Jener Mann kehrte zurück, erzählte dem Kaiser: »Des Kaisers Tochter doch kam ich zu nehmen.« »Gehe, sage: Im Guten kehre zurück¹⁵!» »Ich kehre nicht zurück. Im Guten wenn er nicht gibt, nehme ich im Bösen.« »Lass¹⁷ die wilden Hengste¹⁸ los! Seine Stute greifen sie an, zerreißen [sie].« Er liess ihre wilden Hengste los. Die Hengste laufen. Den schwarzen Sack aber öffnete er, den schwarzen Bären liess er frei. Der Bär die Hengste verfolgend führte weg²¹. »Lasst die wilden²² Stiere mit seiner Stute [zusammen], um sie tot zu stossen!» Seinen schwarzen Sack aber öffnete er, liess seinen Wolf hinaus. Der Wolf die Stiere verfolgend führte weg in den Wald. Der Kaiser blieb zurück. Leute sammelte er um sich: »Lasst uns ihn nehmen!» Sie umgaben [ihn], wollen [ihn] festnehmen. Den schwarzen Sack öffnete er, zog, das Wasser aber schüttete er aus²⁸. Das Wasser führt die Leute fort,

ko^{mn}ʔi ba^{pt}abi. ʔilim bu kund^ʔat²⁹ ʔand^ʔat. ʔan kegerārⁱε: »t a r t ā - b a r t ā, ʔ o l b a r t ā. ʔiēa maabā mālīm, ʔiēa baibu mālīm, ʔo^bdōm m^lim!» ei käre manō tăn maalā, ei käre tăn baibē, tōlko abakāi ʔo^bdol käre māne.» i^{bi} šoʔdōbo, bubu su^ddabi³⁰. ʔān ʔo^Bdōb^o m^bi. aʔsa šəim^ond^o šiat^obi, bokw^la³¹ u^Bt^obi, ma^oand^o ʔunna-āmbi³².

3.

šid^o ʔaʔāzəgei amnō^obi. šid^oəgə nuukkēn^o əz^obiⁱ¹. šid^o ibi; āmi^o ʔaʔāni i^{gə} ibi. dəzan samāʔlāmbiⁱ³, nuukkezēn^o māla⁴ koʔōbiⁱ. nūđžin omnə amōr^ztə amn^obi. mižēnd^o⁵ ʔula^oabi⁶ gwaε. t^oriʔādūl mand^o nəgənde šalāmbi. māzəōyon mēndōla di ne bā^oluβi bisitti⁸, məʔēb^o edla^oabi⁹ keđži, u^obd^o¹⁰. bost^o ʔā^obaist^o, dū^opi ʔa^oi ʔa^oibi, šugund^o hēmbi. dəgətt^o ba^otu i^obi, ʔād^on¹² tābēnd^o amn^obi. t^oriʔādəl ʔin uzwul^o¹⁴ šōbi, šubi man šūžünd^o. šum ʔu^oʔet, ʔu^oʔet; ei a^omōlā¹⁶. āmi^o¹⁷ ʔu^oʔla^oabi, bakt^obi, diʔitt^o šōbi di nēn^o bāzu. »t^oʔn^ombi ha^oal? mən ʔu^oʔlavābiom di ne^o¹⁸. nərb^olie: »ʔu^odžit!» ʔu^ole^obi. di ne ba^okāb^o¹⁹ bāz^o seʔepi²⁰, h^oallu^obi, nem εsēn do^otši ʔunlābabi.

geht fort. Der Kaiser schreit: »tartā bartā, ʔol bartā. Die Hälfte meines Viehs gebe ich, die Hälfte meines Reichtums gebe ich, meine Tochter gebe ich!» »Nicht nötig für mich dein Vieh, nicht nötig dein Reichtum, nur dein Fräulein Tochter ist nötig für mich.» Er nahm das Gefäß aus Birkenrinde, schöpfte das Wasser. Der Kaiser gab die Tochter. Auf die hinkende Stute setzte er [sie], befestigend stieg er auf (näml. auf den Rücken des Pferdes), brachte [sie] nach Hause.

3.

Zwei Brüder lebten. Zu zweien baten sie um eine Frau. Zwei waren [der Erzähler hatte näml. zwei Weiber]; mein anderer Bruder² hatte viele. Sie gingen jagen, ihre Weiber blieben zurück. Am Abend setzten sie sich beide, um zu essen. In ihrer Suppe erschien ein Schatten. Ein Menschenfresser kletterte⁷ auf das Zelt. Als sie [ihn] in der Rauchöffnung sah, dieses Weib liess ihr Essen, die Suppe aber warf sie weg, sie steht auf. Selbst [ging sie] Holz zu hacken, frisches Holz hackte sie, tat in das Feuer. Dann nahm sie die Axt, setzte sich¹³ am Fusse der in der Mitte des Zeltes befindlichen Stange nieder. Der Menschenfresser in der Nacht sich herablassend kam, trat in das Zelt hinein. Bläst¹⁵ das Feuer an, bläst; [es] brennt nicht. Er erschlug die eine, kam, kam dann noch zu diesem Weibe. »Du, was tust du? Ich erschlug dieses Weib.« Er sagt: »Blasel!» Sie blies. Dieses Weibes Hals wieder durchschnitt er, hackte ab, erschlug das Weib mit den Kindern.